

50/2013

1. November 2013

Die Leibniz-Gemeinschaft und Inforadio vom Rundfunk Berlin-Brandenburg laden ein zur Podiumsdiskussion in der Reihe
Das Forum mit Harald Asel:

"Mehr Glück als Verstand?" - Nachdenken über ein Phänomen, und warum man es so schwer zu fassen kriegt

Dienstag, 12. November 2013, 18:00 Uhr

Leibniz-Gemeinschaft, Chausseestraße 111, 10115 Berlin (U-Naturkundemuseum)

Kaum eine Sehnsucht des Menschen ist häufiger beschrieben, heftiger bestritten, in immer wieder neuen Deutungen umkreist worden wie das Glück. Einig wurde man nie. Das Streben nach Glück steht in der amerikanischen Verfassung, vom größtmöglichen Glück für die größtmögliche Zahl sprechen Philosophen. Und wenn gar nichts anderes geht, bekommen wir eine Anleitung ins Unglücklichsein.

"Ja renn nur nach dem Glück" höhnte einst Bertolt Brecht. Und Johann Strauß empfahl "Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist". Was lässt sich lernen, was fällt einem zu, was ist Ansichtssache?

Eine Woche lang dreht sich in der ARD-Themenwoche "Zum Glück" alles um dieses schwer zu fassende Phänomen. Und zum Auftakt fragt das Forum im Inforadio in Zusammenarbeit mit der Leibniz-Gemeinschaft Experten aus Wissenschaft und Alltag, wie wir uns trotz aller Widersprüchlichkeit doch über das Glück verständigen können.

Podiumsgäste:

Dr. Svenja Flaßpöhler

stellv. Chefredakteurin Philosophie Magazin, Berlin

Prof. Dr. Bertram Gerber

Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg, Leiter der Abteilung "Genetik von Lernen und Gedächtnis"

Prof. Dr. Jürgen Schupp

Direktor des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung

Moderation:

Harald Asel

Inforadio (rbb)

Anmeldung erbeten per Mail: veranstaltungen@leibniz-gemeinschaft.de oder telefonisch unter 030 / 206 049 56.

Das Podiumsgespräch wird aufgezeichnet und am Sonntag, den 17.11.2013 um 11:05 Uhr im Programm von Inforadio (93,1 MHz) ausgestrahlt.

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Axel Rückemann

Tel.: 030 / 20 60 49 – 46

Mobil: 0162 / 132 86 56

rueckemann@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.000 Personen, darunter 7.900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de